

„austrianSocialBusinessDay 2010“



Erfolgreich kooperieren – gemeinsam Verantwortung übernehmen auf ökonomischer Grundlage.

Unter diesem Motto veranstalten Katharina Liebenberger und TRIGOS-Mitinitiator Andreas Reinisch, gemeinsam mit einer breiten Trägerschaft, am 18. Februar 2010 den „austrianSocialBusinessDay“ in Wien. Träger sind aktuell: CARE Österreich, Caritas Österreich, Eine Welt Handel AG, Erste Group Bank AG, ERSTE Stiftung, FUTURE® GMBH, Jugend Eine Welt, Österreichisches Rotes Kreuz, plenum und SOS Kinderdorf.

Was war Ihre Intention, den aSBD ins Leben zu rufen?

Andreas Reinisch: Wir erleben im Zeichen von Klimawandel, Finanz- und Wirtschaftskrise einen weltweiten Paradigmenwechsel. Die Erkenntnis, dass es so nicht weitergehen kann, schreit geradezu nach Bewusstseinsveränderung, Wertewandel und innovativen Wegen in der Wirtschaft – nach Wirtschaftsmodellen für das 21. Jahrhundert.

Katharina Liebenberger: Unsere Antwort auf die Krise ist eine neuartige und erstklassig organisierte Plattform für CSR-Kooperationen und Social Business. Unternehmen und NGO's gewinnen neue Impulse für Geschäftsideen, erweitern ihren Aktionsradius mit ergänzendem Know-how und starten gemeinsam ökonomische Kooperationsprojekte, die gesellschaftliche Lücken schließen sowie zum Erhalt unserer Lebensräume beitragen.

Welches Ziel hat die Veranstaltung?

AR: Der aSBD eröffnet neue Win-Win-Potenziale für Unternehmen und Gesellschaft in Form innovativer Kooperationsprojekte

und -formen. Partnerschaftliche, sinnstiftende, nutzbringende und somit nachhaltige Lösungen – für Alle – statt punktueller Spenden. Die teilnehmenden Unternehmen und Organisationen spüren ökonomischen Lösungen für die drängenden sozialen und ökologischen Probleme auf und setzen sie gemeinsam mit neuen Partnern um.

Was passiert an dem Tag?

KL: Bereits im Vorfeld werden die Projektideen geprüft und potenzielle Partner identifiziert. Auf der Veranstaltung präsentieren sich Unternehmen, NPOs und Social Entrepreneur als Innovationstreiber mit Ideen und konkreten Vorhaben. Sie lernen potenzielle Partner kennen, die ergänzendes Know-how für die Verwirklichung ihrer Projekte anbieten. Über mehrere Runden werden die Projektideen konkretisiert und der Start der Projekte professionell vorbereitet. Ein besonderes Augenmerk liegt darauf, von und mit den Besten zu lernen. Dafür stehen erfolgreiche Kooperationsprofis als Gesprächspartner und zum Erfahrungsaustausch zur Verfügung.

An wen richtet sich die Veranstaltung?

KL: Wir laden Wirtschaft und Zivilgesellschaft zum Handeln aus Überzeugung ein. Innovative Unternehmen werden weit über das „Social Sponsoring“ hinaus tätig. Sie investieren ihr glaubhaftes Engagement in konkrete Projektideen für den dringend notwendigen gesellschaftlichen Wandel. NGOs und Einrichtungen mit sozialen Aufgaben finden Unternehmens- und Know-

how-Partner für die Verwirklichung ihrer Projekte und sind somit unabhängig von staatlichen Mitteln.

Social Entrepreneur – Unternehmer, die mit ihrem Kerngeschäft soziale Probleme auf Basis einer wirtschaftlichen Geschäftsidee angehen und lösen – erhalten Gelegenheit, ihre Leistungen und Vorhaben vorzustellen und neue Kooperationspartner zu finden.

AR: Die Rechnung geht auf: Menschlichkeit + Wirtschaftlichkeit = gesellschaftlicher Wandel

Was ist das Außergewöhnliche am aSBD?

KL: Corporate Social Responsibility & Social Business – gemeinsam die Welt gestalten. Eine breite Initiatorenschaft verschiedenster Interessensgruppen trägt und fördert den aSBD. Wir führen gezielt potentielle Partner zusammen und unterstützen regionale, nationale sowie internationale CSR-Kooperationen und Projektideen durch schrittweise Aufbereitung, das Vernetzen kreativer Ideen und Know-how-Austausch mit erfahrenen Praktikern. Innovation bekommt eine neue Dimension – innovatives Denken, innovative Produkte, innovatives Handeln. Wir fördern lösungsorientierte Ansätze, die in als auch nach der Krise funktionieren und beispielgebend sind für zukunftsfähiges Wirtschaften.

Hat auch der Staat Vorteile?

AR: Der Nutzen für die CSR-Bbeauftragten sowie für die Unternehmen und Organisationen selbst ist vielschichtig. Der Staat kann sich auf seine Kernkompetenzen und die Schaffung von Freiräumen für die Eigeninitiativen von Unternehmen und NPOs konzentrieren. Nach dem Motto von „Vater Staat“ zu „Partner Staat“.

Weitere Informationen auf:
www.socialbusinessday.org



33 E C O Info

Mag. Katharina Liebenberger –
Zentrum für Perspektiventwicklung
Mobil: +43 (664) 151 97 31

Andreas Reinisch –
reinisch RESPONSibility
Mobil: +43 (664) 132 79 15
E-Mail: aSBD@socialbusinessday.org